

# KONTAKT

THEMENBAUSTEIN DES BDKJ SPEYER  
UND DER ABTEILUNG JUGENDSEELSORGE  
IM BISCHÖFLICHEN ORDINARIAT SPEYER

01/2018 | D 43542

katholisch.

politisch.

aktiv.

# Jugendbeteiligung

# Inhalt

3

Zum Thema

## Im Focus: Jugendbeteiligung

Carsten Leinhäuser

12

### Demokratie!

Alltag in der Gruppenstunde

Kathi Nissen

4

### Demokratie & Jugendverbände

Lisi Maier

14

### Jugendsynode & Beteiligung

Gruppenstundenideen „Glaube, Hoffnung, Liebe“

Matthias Peck, Carsten Leinhäuser, Marcel Gutting, Dominik Pfeiffer, Annika Bär, Mona Engelhardt

6

### Jung, eigenständig, stark

Anne Spiegel

8

### Demokratie in der Kirche

Carsten Leinhäuser

22

### Toolbox Jugendbeteiligung

10

### Jugendbeteiligung braucht Räume

#c\_hausunserhaus  
Lucas Keßler

25

### Beteiligung in den Verbänden

Infografik Beteiligungsstrukturen  
Lucas Keßler

26

### Da steckt mehr in dir drin!

Gruppenstunde zu Psalm 31  
Ralf Feix

RUBRIKEN

34

Ansprechpartner\_innen

35

Impressum

Tolle Ideen

Toolbox Jugendbeteiligung

22

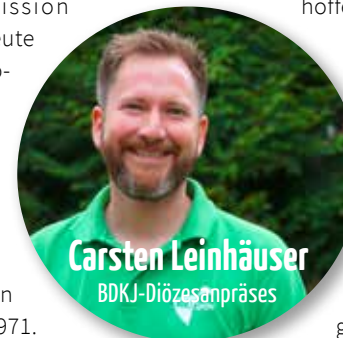


14

## Zum Thema

# Im Fokus: Jugendbeteiligung

**Manche Dinge brauchen Zeit:** Viel Zeit. Extrem viel Zeit... Die Sklaverei wurde erst 1948 durch die UN-Menschenrechtskommission verboten. Und es gibt heute noch viele Formen moderner Sklaverei. Googelt mal nach „Kinderarbeit“ (oder fragt die Sternsinger\_innen). Frauen dürfen in Deutschland seit gerade mal einem Jahrhundert wählen. In der Schweiz erst seit 1971.



Carsten Leinhäuser  
BDKJ-Diözesanpräses

Island ist das erste Land der Welt, in dem seit Januar 2018 Frauen per Gesetz das gleiche Gehalt zusteht wie Männern. Homosexuelle werden im Jahr 2018 immer noch strafrechtlich verfolgt: In 78 der 193 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen. Die UN-Kinderrechtskonvention ist 30 Jahre alt ([www.kinderpolitik.de](http://www.kinderpolitik.de)). Bis zur Verankerung der Kinderrechte im Grundgesetz oder gar einer konsequenten weltweiten Umsetzung ist es noch ein weiter Weg. Kinder und Jugendliche dürfen in Deutschland gerne eine eigene Meinung haben. Aber wählen gehen? Was in der Politik lange Zeit braucht, braucht es in der Kirche erst recht. In Sachen Gleichberechtigung, Beteiligung oder gar Demokratie ist unsere Kirche nicht gerade eine Vorreiterin. Und dann kommt da plötzlich ein Papst vom anderen Ende der Welt und

sagt „Leute. Lasst uns doch mal die Jugendlichen fragen, wie sie über die Welt und die Kirche denken. Was sie sich erwarten und erhoffen. Was sie anders sehen als wir.“

**Ich finde es großartig,** dass Franziskus vorprescht und jungen Menschen eine Stimme in der Kirche gibt. Dafür macht sich der BDKJ seit seiner Gründung stark. Mit der Überzeugung, dass gerade Kinder und

Jugendliche oftmals einen unverstellten Blick auf die Wirklichkeit haben. Klare Vorstellungen von einer Welt, in der Gerechtigkeit, Freiheit und Frieden herrschen. Ich bin mir sicher: Unser Land und unsere Welt sähen anders aus, wenn Kinder und Jugendliche konsequent beteiligt würden und mitbestimmen könnten. Ob die Jugendsynode in unserer Kirche tatsächlich etwas bewegen wird, muss sich in den kommenden Jahren zeigen. Der BDKJ wird mit seinen Jugendverbänden auf jeden Fall seinen Teil zu einer Weiterentwicklung beitragen. Der vorliegende Kontaktbaustein ist dabei eine Hilfe für Eure Arbeit in den Jugendverbänden und -gruppen an den Themen der Jugendsynode und am großen Feld der Jugendbeteiligung.

Euer Carsten



Foto BDKJ Bundesstelle

# Demokratie & Jugendverbände

**Lisi Maier ist Bundesvorsitzende des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Sie macht sich für ein starkes Miteinander von Demokratie und Jugendverbandsarbeit stark.**

„Demokratie ist nicht nur eine Regierungsform, sondern vor allem eine spezifische Form des Zusammenlebens“ (John Dewey)



**Demokratie und Jugend - das gehört zusammen!**

Als Jugendverbände sind wir der Überzeugung, dass „Demokratie lernen“ durch „Demokratie erleben“ gelingt. In diesem Sinne verstehen wir uns als Werkstätten der Demokratie, in welchen man von der Pike auf lernen kann, wie demokratisches Handeln funktioniert. So entscheidet man in Jugendverbänden zunächst über die Programmgestaltung des Zeltlagers, später über das Jahresprogramm des Ortsverbands und über politische Haltungen und Positionen, man protestiert, demonstriert und wirbt für die eigenen Positionen. Demokratie ist dabei der Kompromiss auf der Suche nach einer Politik, die alle im Blick hat, die „gemeinwohlorientiert“ ist. Es gilt

dann manchmal auch abzuwägen, zu Kompromissen zu kommen und nicht nur zu überstimmen. So gesehen verlangt uns die Demokratie deshalb eine gehörige Portion Gelassenheit und Geduld ab.



**Was im Jugendverband schon geht...**

Für uns als katholische Jugendverbände sind Selbstbestimmung und Selbstverwaltung die grundlegenden Prinzipien von Jugendbeteiligung. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene legen gemeinsam fest, was sie miteinander tun, wer sie vertritt und unter welchen Regeln dies geschieht. Kinder und Jugendliche lernen in der Gruppe und in der verbandlichen Zusammenarbeit sich mit Gleichgesinnten zusammen zu tun, Kompromisse zu finden, Macht verantwortlich zu nutzen und sie lernen die Kommunikationsformen der Demokratie. Ein wichtiger Bereich ist dabei die Wahl von Vertreter\_innen, die für alle Gruppenmitglieder sprechen kön-

nen. Sie erfahren, dass die Vertretungsstruktur ihnen als Gruppe die Kommunikation mit anderen Gruppen oder Kooperationspartnerinnen und -partnern im Nachbardorf, im benachbarten oder entfernten Bundesland, bundesweit und international ermöglicht. Im Jugendverband lernen Kinder und Jugendliche zu unterscheiden, ob jemand nur für sich alleine spricht oder eine gemeinsam ausgehandelte Gruppenposition vertritt.



**Was darüber hinaus noch geht:**

Aber auch über den Jugendverband hinaus muss Demokratie für junge Menschen erleb- und erfahrbar sein. Es müssen mehr Möglichkeitsstrukturen für demokratische Teilhabe geschaffen und wiederbelebt werden, in denen mitentschieden, diskutiert, ausgehandelt und Verantwortung übernommen werden kann. Dies kann beispielsweise gewährleistet werden, wenn Jugendbeteiligung bei Planungsverfahren in Kommunen strukturell besser verankert wird, um junge

Menschen an formalen demokratischen Strukturen unserer Gesellschaft teilhaben zu lassen. In einigen Bereichen gibt es rechtlich festgeschriebene Strukturen oder Prozesse für die Mitbestimmung junger Menschen. An anderen Stellen sind sie deutlich ausbaufähig! Fragen, mit denen sich Politiker\_innen befassen (müssen), wirken häufig weit weg. Gerade Kindern und Jugendlichen fällt es schwer hier eine Verbindung zu ihrem Leben herzustellen, deshalb muss es auch eine Annäherung an Alltagsthemen von jungen Menschen seitens Politiker\_innen geben. Ein Schritt, um die Themen junger Menschen stärker in kommunale Parlamente, Landtage, Bundestag und ins Europaparlament zu tragen wäre die Einführung des Wahlrechts ab 16 Jahren – denn wer wählen kann ist in Wahlkämpfen attraktive Zielgruppe für die Parteien – die Themen der jungen Menschen werden interessanter und man kann schlussendlich auch entscheiden! Aber es gilt eben nicht nur zu Wahlen die Demokratie zu stärken - sondern tagtäglich die Demokratie als Lebensform zu ermöglichen.

# jung, eigenständig, stark!



Photo by netreddict on pixabay

## „Gibt man Kindern und Jugendlichen die Gelegenheit zur Beteiligung, dann nehmen sie diese entschlossen wahr.“ Jugendministerin Anne Spiegel beschreibt hier das Thema Jugendbeteiligung aus Sicht der Landesregierung Rheinland-Pfalz.

Der Landesregierung liegt die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ganz besonders am Herzen. Es ist nicht zuletzt eine Frage der Generationengerechtigkeit, die Interessen junger Menschen bei Entscheidungen zu berücksichtigen und sie zu beteiligen. Das Thema ist daher auch ein zentraler Bestandteil der rheinland-pfälzischen Jugendstrategie „JES! – Jung.Eigenständig.Stark“. Dabei geht es um gesellschaftliche Teilhabe für alle: für Kinder und Jugendliche aus unterschiedlichen Familien, egal, ob mit oder ohne Migrationshintergrund, ob in sozial privilegierten oder benachteiligten Lebenslagen. Sie alle sollen sich laut und vernehmlich äußern können. Ihnen will die Landesregierung eine Stimme geben.

Daher setzt sich das Land etwa dafür ein, das Wahlalter für Kommunal- und Landtags-

wahlen auf 16 Jahre zu senken. Dieses Ziel ist auch im Koalitionsvertrag der Ampel-Koalition festgehalten. So wollen die Koalitionspartner das Mindestalter für das aktive Wahlrecht bei Kommunalwahlen in Rheinland-Pfalz auf 16 Jahre absenken. Unmittelbar nach der Kommunalwahl 2019 soll dann eine Evaluierung im Hinblick auf eine mögliche Absenkung für die Landtagswahl 2021 durchgeführt werden.

Gibt man Kindern und Jugendlichen die Gelegenheit zur Beteiligung, dann nehmen sie diese entschlossen wahr. Sie sind die besten Expertinnen und Experten in eigener Sache. Für die Entwicklung ihrer Persönlichkeit ist es außerdem wichtig frühzeitig zu erfahren, dass das, was man sagt und tut den Lauf der Dinge beeinflussen kann. Diese Erfahrung ist grundlegend für unsere Demokra-

tie. Deshalb unterstützen wir auch eine ganz frühe Beteiligungskultur für Kinder.

Ganz wichtig sind zudem die vielen Jugendvertretungen in Rheinland-Pfalz. Viele junge Menschen in unserem Bundesland engagieren sich in Jugendvertretungen, was ich außerordentlich begrüße, denn dadurch bleibt unsere Demokratie lebendig.

Aktuell hat sich ein neuer Dachverband der kommunalen Jugendvertretungen gegründet, den ich bei seiner Arbeit unterstützen will. Dabei möchte ich auch gemeinsam mit den Mitgliedern überlegen, wie man den Verband strukturell in die Jugendpolitik der Landesregierung einbinden kann. Dazu will ich mich regelmäßig mit den Mitgliedern des Verbands treffen, um aktuelle jugendpolitische Themen zu besprechen. Denn es gilt weiterhin, junge Menschen für Politik und wichtige Zukunftsfragen zu interessieren und ihnen Verantwortung zu übertragen. Auch und gerade mit Blick auf den demografischen Wandel müssen wir die Potenziale der jungen Menschen in Rheinland-Pfalz weiter fördern und noch stärker auf ihre Bedürfnis-

se eingehen. Jugendliche brauchen Räume, wo sie sich ausprobieren und eigene Ideen entwickeln können. Hier setzen unter anderem neue Förderprogramme an, die die Landesregierung im Zuge von „JES!“ aufgelegt hat und die nun erfolgreich angelaufen sind.

Mehr Infos zum Thema finden Interessierte auch unter: [www.eigenstaendige-jugendpolitik.rlp.de](http://www.eigenstaendige-jugendpolitik.rlp.de).

**Anne Spiegel** (Jg. 1980 / Bündnis 90/Die Grünen) ist seit 2016 Ministerin für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz in Rheinland-Pfalz.  
Bild: [mffjiv / rlp](http://mffjiv.rlp)

# Demokratie in der Kirche?

**Geht das? Und wenn ja: Wie? Expedition in ein Feld der Widersprüche.**

- Carsten Leinhäuser, Diözesanpräses des BDKJ Speyer

✿ **„Demokratie und Kirche“.** Das hört sich widersprüchlich an. Wie zwei Gegensätze, die einfach nicht zusammenpassen wollen. Dafür gibt's gute Gründe: Schließlich ist die Kirche ein hierarchisches System. Und das sieht man an allen Ecken und Enden. Amts-

träger werden nicht gewählt, sondern geweiht. Nur die männliche Hälfte der Menschheit hat überhaupt die Chance, in diesem System zum Entscheidungsträger zu werden. Diese „hierarchische Verfasstheit“ der Kirche durch Weihe wird theologisch begründet und ist umstritten. Der BDKJ fordert seit langem eine Öffnung der Zugangsvoraussetzungen zur Weihe auch für Frauen. Zudem setzt er sich für mehr Demokratie in der Kirche ein.

✿ **Mit dem zweiten Vatikanischen Konzil** in den 1970er Jahren hat die Kirche begonnen, ihr Selbstverständnis zu überprüfen und öffnet sich seitdem - wenn auch recht zögerlich - für partizipative und demokratische Prinzipien. Das wurde möglich, weil das Konzil einen Blickwechsel vorgenommen hat. Das Verhältnis von geweihten Amtsträgern und Laien wurde neu beschrieben. Beide, so das Konzil, haben Anteil am „priesterlichen, prophetischen und königlichen Amt Christi“. Vereinfacht kann man sagen: Die Kirche ist auf den Trichter gekommen, dass der Heilige Geist in allen Christ\_innen wirkt. Egal wie

alt sie sind und egal, welche Geschlechterteile sich an ihren Körpern befinden. Egal, ob sie geweiht sind oder nicht. Und damit haben auch alle Christ\_innen in der Kirche etwas beizutragen und zu sagen.

Dabei wirft das Konzil sogar einen expliziten Blick auf Jugendliche und sagt „Junge Menschen selbst müssen die ersten und unmittelbaren Apostel der Jugend werden und in eigener Verantwortung unter ihresgleichen apostolisch wirken...“. (Dekret „Apostolicam Actuositatem über das Laienapostolat“).

Auch nach dem Konzil ist die Kirche immer noch hierarchisch strukturiert. Doch gibt es Gremien, in denen Laien mitwirken und in gewissen Grenzen mitbestimmen können. Typische Beispiele sind die Pfarreiräte oder der Katholikenrat. Im Bistum Speyer überlegt man derzeit, eine „Diözesanversammlung“ zu errichten, welche unter anderem pastorale Schwerpunkte festlegen soll. Im Unterschied zur Diözesanversammlung des BDKJ

werden hier jedoch keine verbindlichen Entscheidungen getroffen, sondern nur „Vor-entscheidungen“, welche der Bischof annehmen oder ablehnen kann.

Und dann ist da noch die Bischofssynode im Herbst 2018. Eigentlich ein typisches hierarchisches Gremium: Bischöfe beraten den Papst zum Thema „Die Jugendlichen, der Glaube und die Berufungsentscheidung“. Wie es scheint, will Papst Franziskus dafür sorgen, dass auch Jugendliche selbst zu Wort kommen und die Chance erhalten sich zu beteiligen. Wir dürfen gespannt sein.

Unser Fazit: „Demokratie und Kirche“ bleibt ein Feld mit Widersprüchen. Ein Feld, in dem sich manches schon bewegt - und sich noch viel mehr bewegen muss. Wir laden die Kirche herzlich ein, den Heiligen Geist von der kurzen Leine zu lassen und von den Jugendverbänden im BDKJ zu lernen. Hier kann man sehen, wie Jugendbeteiligung und Demokratie in der Kirche funktionieren könnten.

Zum  
Nachlesen:  
[www.bit.ly/apostolicam\\_actuositatem](http://www.bit.ly/apostolicam_actuositatem)

Photo BDKJ Speyer „Jahresweg für Demokratie“, 2017



# Jugendbeteiligung braucht Räume



**Dein #c\_hausunserhaus braucht dich. Darum geht es und so kannst du dich beteiligen.**

Schließung statt Ausbau? Im Herbst 2016 haben die Jugend- und Dekanatsverbände des BDKJ der Bistumsleitung einen Brief geschrieben: Mit der Bitte, das Christophorushaus zu erweitern und auszubauen. In unserem Brief haben wir erzählt, wie sehr dieses Haus die kirchliche Jugendarbeit in unserem Bistum prägt. Wir haben erzählt, dass dieses Haus für viele Generationen zu einer Heimat geworden ist. Auch zu einem spirituellen Zuhause. Wir haben berichtet, dass dieses Haus heute stark dasteht: Es liegt zentral in herausragender Lage, ist gut erreichbar und wird von einer Fülle von Kinder- und Jugendgruppen immer wieder und gerne besucht. Immer wieder hören wir Dank und Komplimente: Zum Haus, zum Essen und zum Team des C-Hauses. Wir haben erzählt, dass dieses Haus mehrfach zertifiziert ist. Dass Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung großgeschrieben werden. Und wir haben darum gebeten, dass das Haus um einen weiteren großen Saal erweitert wird. Um den vielen Buchungsanfragen endlich gerecht zu werden – und um es damit wirtschaftlicher betreiben zu können. Stattdessen haben wir nach einem Jahr und vielen Nachfragen von unserer Seite einen Brief erhalten, der den Erhalt unseres Hauses in Frage stellt. Innerhalb des nächsten Jahres möchte die Diözese darüber entscheiden, ob dieser Ort erhalten bleibt – oder geschlossen wird.



**Wir fordern:**

**Das Jugendhaus St. Christophorus bleibt als Jugendhaus der Diözese in Bad Dürkheim, Schillerstraße 151, erhalten und wird ausgebaut.**

**Wir werden im kommenden Entscheidungsprozess gehört und eingebunden.**

**Wir bestimmen mit, wenn es um die Zukunft UNSERES Jugendhauses geht!**



## Ideen für Unterstützer\_innen

Hier findet ihr Tipps zum Weiterlesen

- Unterschriftenaktion in Deiner Pfarrei
- Leserbrief in den Tageszeitungen oder im Pilger
- Solidaritätsbriefe an den BDKJ und an die Bistumsleitung
- Posts in den Sozialen Netzwerken (mit dem Hashtag #c\_hausunserhaus)
- Coole Ideen, die Du an [ag-c-haus@bdkj-speyer.de](mailto:ag-c-haus@bdkj-speyer.de) sendest
- Unterstütze uns indem Du in Deinen Netzwerken weitere Verbündete suchst und Dich mit uns für unsere Anliegen stark machst
- Folge uns auf Instagram (oder Facebook) und like/ teile unsere Posts ;-)

## Gruppenstundenidee

### Methoden zum Einstieg

- Brainstorming zur Frage in der Gesamtgruppe.
- Je zwei Kinder/Jugendliche erzählen sich gegenseitig, welche Orte ihnen besonders wichtig sind, an denen sie etwas Besonderes erlebt haben.
- Kinder/Jugendliche interviewen andere Kinder, Jugendliche oder Erwachsene zur Frage

### Methoden zur Vertiefung

Die Gruppe gestaltet eine große und bunte Landkarte, auf der die besonderen Orte der Teilnehmer\_innen markiert und eingezeichnet (oder durch Fotos gezeigt) werden. Wenn möglich „pilgert“ die Gruppe (z.B. im Lauf eines Sommers) gemeinsam zu den besonderen Orten auf der Landkarte. Vergesst nicht, Fotos oder einen Film zu Eurer gemeinsamen Reise zu machen.



Das sind Annika Schehl, Helen Hofmann & Lea Wiedekind. Sie finden:



„Demokratie bedeutet für mich Meinungsfreiheit.“

„Demokratie bedeutet, dass man eigene Rechte hat, welche man auch nutzen darf.“

**Demokratie**  
Alltag in den Gruppenstunden der Verbände. Kathi kann davon erzählen. Ihre Gruppenstunde auch.

„Demokratie bedeutet für mich Religionsfreiheit.“

Dies waren drei der vielen Antworten und Ideen, die die Pfadis aus dem Stamm St. Albert aus Landau in ihrer Gruppenstunde hatten. Die Jugendlichen, alle zwischen 14 und 16 Jahre alt, haben sich in ihrer letzten Gruppenstunde mit dieser Frage beschäftigt. Aber wieso geht es bei den jungen Menschen schon um das Thema Demokratie? Bei der letzten Bundestagswahl durften sie noch nicht ihre Stimme abgeben. Jedoch begegnet jedem/jeder die Demokratie auch im Alltag. In der Schule wird der/die Klassensprecher\_in gewählt oder die Schüler\_innen dürfen aus verschiedenen Unterrichtsschwerpunkten wählen. Auch in der Familie findet immer wieder eine Form der Mitbestimmung statt. Was gibt es heute Abend zu essen? Oder was wird gemeinsam am Wochenende unternommen? In den Pfadfindergesetzen ist die Entwicklung der eigenen Meinung mit finder\_innen in die Pflicht, die Kinder und Jugendlichen in unseren Gruppen bei der Entdeckung der eigenen Anschauung auf die Welt zu unterstützen. In der Pfadistufe steht die Mitbestimmung und Meinungsfreiheit immer wieder auf der Tagesliste. Die Gruppenmitglieder sollen lernen, ihre Meinung frei und offen zu äußern und auch zu ihr zu stehen. Die Wagnis-Orientierung, die als Leitlinie in der Pfadistufe verankert wurde, beinhaltet auch das Wagnis einzugehen, die eigene Meinung zu äußern. „Wag es deine Meinung zu vertreten! Trau dich, deinen Mund aufzumachen und zu deiner Meinung zu stehen. Wenn du den Mut findest, wirst du merken, dass du es kannst. Lerne deine Kritik so zu formulieren, dass du andere dadurch nicht verletzt. Nimm die Kritik anderer an und denke über dein eigenes Verhalten nach. Entscheide dann, ob du etwas an dir ändern möchtest.“ (<https://dpsg.de/de/stufen/pfadfinderstufe/wagt-es.html>) In dieser Wagnis-Orientierung sehe ich als Leiterin meine Aufgabe, die jungen Menschen auf ihrem Weg zur Entwicklung ihrer eigenen Anschauungen zu begleiten und sie zu unterstützen. In einigen Jahren dürfen sie mitbestimmen in der Politik, sie sind die Zukunft unserer Demokratie, also müssen wir im Zeitalter von AfD, dem dritten Weg und Pegida dafür sorgen, dass die jungen Menschen erkennen, was und wer für sie ihre Meinung im Bundestag vertreten soll. Für jede\_n bedeutet Demokratie etwas anderes, aber sie angemessen zu nutzen und sie einzufordern, dabei können wir als Leitende in der Jugendarbeit die Kinder und Jugendlichen begleiten, also: Wag es!

**Kathi Nissen**, 24 Jahre alt, studiert Förderungsschullehramt in Landau. Im Stamm St. Albert in Landau ist sie Leiterin in der Pfadistufe.





# Jugendsynode: Ideen für die Gruppenstunde

Wir stellen euch auf den kommenden Seiten Ideen und Materialpakete vor, mit denen ihr eure Gruppenstunde zur „Mini-Jugendsynode“ machen könnt. Drei, zwei, eins: Beteiligung!

## Synode? Cool! Aber warum nur für Jugendliche und nicht auch für Kinder?

Im Rahmen der Jugendsynode 2018 werden vor allem Jugendliche und Junge Erwachsene nach ihrem Glauben und nach ihren Vorstellungen zur Kirche und zur Welt befragt. Wir finden: Auch Kinder können hier jede Menge wertvolle Ideen, Fragen, Gedanken und Themen einbringen. Auch und gerade Kinder müssen beteiligt werden.

## Wir haben da ein bisschen Material für eure Gruppenstunden

Deshalb stellen wir Euch auf den nächsten Seiten verschiedene Gruppenstundenideen und Methoden zur Verfügung, mit deren Hilfe Ihr sowohl mit Jugendlichen als auch mit Kindern an den Themen der Jugendsynode arbeiten könnt. Seid im Umgang mit den Ideen und Methoden frei und ändert sie gerne so ab, dass sie zu Eurer Gruppe

und zu den Bedürfnissen Eurer Kinder und Jugendlichen passen. Ihr könnt die Materialien natürlich auch unabhängig von der Jugendsynode einsetzen, um Kinder und Jugendliche in Beteiligungsprozesse einzubeziehen und mit ihnen gemeinsame Entscheidungen zu treffen, Fragen zu diskutieren, Lösungswege zu erarbeiten,...

## Bühne frei für eure Ergebnisse!

Und vergesst nicht, den Gedanken, Träumen und Vorstellungen Eurer Gruppe eine Bühne

zu bieten: Setzt Euch vor Ort und überall da, wo Ihr Entscheidungsträger\_innen trifft, gemeinsam für Eure Anliegen und Themen ein. Vor allem dafür, dass Kinder- und Jugendbeteiligung tatsächlich umgesetzt und gelebt wird.

## Viel Spaß beim Ausprobieren!





# Gruppenstunde: Glaube

Woran glaubst du eigentlich? Was gibt dir Halt? - M. Peck / C. Leinhäuser

## Variante 1:

Einstieg

Die/der Gruppenleiter\_in bereitet Moderationskarten mit den untenstehenden Sätzen vor. Die Kinder und Jugendlichen wählen mit Hilfe der Moderationskarten ein Thema aus, dass sie sich genauer anschauen möchten:

- Woran glaube ich eigentlich?
- Was gibt mir Halt und Sicherheit?
- Was lässt mich zweifeln?
- Worüber mache ich mir Sorgen?
- Wo tanke ich neuen Mut & Kraft?
- Wenn ich an Gott denke...
- Diese # fallen mir ein, wenn ich an Kirche denke...

**Seid kreativ und entwickelt gerne weitere Fragen und Sätze. Ermutigt die Kinder und Jugendlichen, ihre eigenen Fragen ins Spiel zu bringen.**

Nun wählt die/der Gruppenleiter\_in eine Methode, mit deren Hilfe sie/er mit den Kindern und Jugendlichen erste Gedanken zum gewählten Thema sammelt.

Mögliche Methoden

- Brainstorming
- Collagen oder Plakate gestalten (als Einzel-, Paar- oder Gruppenarbeit)
- Interview: Die Kinder und Jugendlichen befragen andere Kinder und/oder Erwachsene zu ihrem Thema

## Variante 2:

Einstieg

Die/der Gruppenleiter\_in bereitet Moderationskarten mit den einzelnen Sätzen des Glaubensbekenntnisses vor und legt sie im Raum aus.

Die Kinder und Jugendlichen verteilen Klebepunkte auf den einzelnen Karten:

„Ich stimme zu“ (Grün), „Das glaub' ich nicht“ (Rot), „Dazu habe ich eine Frage“ (Gelb).

Die Gruppe geht die einzelnen Karten durch und sucht gemeinsam nach Antworten auf die Fragen, die im Raum stehen.

**Hinweise:**

- **Diese Variante ist unter Umständen eher für ältere Jugendliche geeignet.**
- **Lasst es zu, dass Ihr nicht auf alle Fragen eine Antwort findet. Signalisiert den Kindern und Jugendlichen, dass es ok ist, Zweifel zu haben und nicht alles zu verstehen.**

Nun einigt sich die Gruppe auf eine (oder mehrere) Sätze des Glaubensbekenntnisses, die sie auf eine kreative Art und Weise weiter erforschen möchte. Oder: Jede/r Teilnehmer\_in wählt einen Satz aus, mit dem sie/er sich kreativ weiter beschäftigen möchte.

Variante 1 und 2:

Mögliche Methoden zur Vertiefung

- Die Kinder und Jugendlichen schreiben eine Geschichte zu ihrem Thema und geben ihr ein gutes Ende. Diese Geschichte kann als Fotostory, Film, Theaterstück oder Geschichte, die im Pfarrblatt abgedruckt wird, dargestellt werden.
- Die Kinder und Jugendlichen basteln in Einzel- oder Gruppenarbeit ein „Glaubenshaus“. Dazu stellt die/der Gruppenleiter\_in eine möglichst vielfältige Materialienkiste zur Verfügung, um so den Teilnehmer\_innen kreativen Freiraum zu geben.

**Zeitumfang**

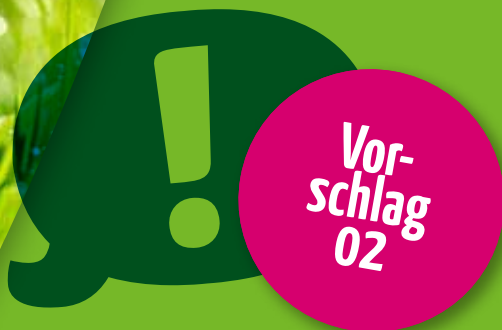
**3-6 Gruppenstunden**



## Mehr machen!

Zeigt uns Eure Gedanken und Werke: Schickt Eure Texte, Geschichten oder Fotos Eurer Kunstwerke an [jugendsynode@bdkj-speyer.de](mailto:jugendsynode@bdkj-speyer.de) Eine Box mit Fragekarten zu verschiedenen Themen findet ihr auch in Polli, unserem Tourbus: [www.hier-kommt-polli.de](http://www.hier-kommt-polli.de) | [www.polli-blog.de](http://www.polli-blog.de).





# Gruppenstunde: Hoffnung

Was hoffst du? Was kannst du verändern? - M. Gutting / D. Pfeiffer,

Die Kinder und Jugendlichen haben die Aufgabe, den Persönlichkeiten ein passendes Zitat zuzuordnen (-> s. Kasten rechts).

## Auflösung & Input über Persönlichkeiten (ca. 10 Min.)

Die Gruppenleitung (GL) löst die Zuordnung auf und korrigiert diese ggf. Im nächsten Schritt werden die Persönlichkeiten kurz thematisiert. Sollten die Kinder & Jugendlichen die Personen nicht kennen, bedarf es Input der GL.

Der Input sollte sich daran orientieren:

Wer? (Person/ Gruppen)

Was? (Ziele/ Handlungen)

Wann? (Historischer Kontext)

Wo? (Ort/ Gesellschaftliche Schicht)

Der Austausch über die Persönlichkeiten sollte in der Gruppe erfolgen, dabei sollte v.a. das Wissen der Kinder & Jugendlichen im Vordergrund stehen. Die GL kann Ergänzungen anhand der oben gezeigten „W-Fragen“ einbringen.

## Kreativer Teil (20 Min.)

Durch Impulsfragen/ Leitfragen sollen die Kinder und Jugendlichen für ihre eigene Lebenswelt sensibilisiert werden.

Aufgabe: Kreative Auseinandersetzung mit einer Leitfrage. (Collage, Brief, Gebet, Bild, Zeichnung, etc.)

Was stört mich an meinem Alltag?

Wo muss dringend was geändert werden?

Das betrachte ich schon lange mit Sorgen!

Hier will ich mich stark machen!

Unsere Welt ist ungerecht.

Wir brauchen Veränderung!

## Gallery-walk (ca. 10 min.)

Die Ergebnisse des Kreativ-Teils können in einem „Gallery-Walk“ gezeigt werden, bei dem die Kinder & Jugendlichen die Chance haben, etwas zu ihrer kreativen Arbeit zu sagen. Es ist aber auch möglich die Kunstwerke ohne weitere Erläuterungen wirken zu lassen.

Vorschlag  
02

## Abschluss Gebet & Lied (5 Min.)

GL spricht nach dem Gallery-walk ein Gebet:

Guter Gott,

schenke uns die Kraft und den Mut, unsere Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Wir sind als Christ\_innen dazu aufgerufen uns für eine gute Welt einzusetzen. Sei du bei uns, wenn wir uns auf den Weg machen, unsere Welt jeden Tag ein kleines bisschen zu verändern und besser zu machen.

Amen.

## Zitate

✿ „Wir halten diese Wahrheit für selbstverständlich: das alle Menschengleich erschaffen sind.“ „Heute sage ich euch, meine Freunde, trotz der Schwierigkeiten von heute und morgen habe ich einen Traum“ - Martin Luther King

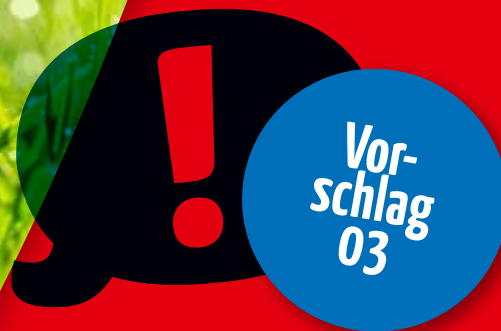
✿ „Friede beginnt mit einem Lächeln. Lächle 5 mal am Tag einem Menschen zu, dem du gar nicht zulächeln willst: Tue es um des Friedens willens.“ „Wir können keine großen Dinge vollbringen- nur kleine, aber mit großer Liebe.“ - Mutter Theresa

✿ „Möge Gott uns allen die Weisheit geben, um zu fragen, welche konkreten Schritte wir unternehmen können, um die Gewalt und die Waffen unter uns zu reduzieren.“ „An diesem Tag sind wir hier, weil wir die Hoffnung über die Furcht gewählt haben, Einigkeit in unseren Zielen anstelle von Konflikt und Zwietracht.“ - Barack Obama

✿ „Ich hatte zwei Optionen, die eine war zu schweigen und darauf zu warten, getötet zu werden. Und die zweite war, die Stimme zu erheben und dann getötet zu werden. Ich habe mich für die zweite entschieden.“ „Lasst uns genau hier, genau jetzt eine bessere Zukunft bauen.“ - Mala Yousafzai

✿ „Kirche muss attraktiv sein. Weckt die Welt auf! Seid Zeugen eines anderen Handelns!“ - Papst Franziskus

Liedvorschläge:  
Hier und jetzt  
Jetzt ist die Zeit, jetzt ist die Stunde  
Steh auf bewege dich  
Folgen, Leben mit Jesus hat Folgen  
Wenn der Geist sich regt



# Gruppenstunde: Liebe

Mit Liebe die Welt auf den Kopf stellen: Bunt und gerecht sollte sie sein, unsere Welt.

Bühne frei für die Gruppenstunde Zukunftsgesellschaft. - A. Bär / M. Engelhardt

Wie soll die Gesellschaft in Zukunft aussehen? Wie soll sie organisiert sein? Welche Werte sind uns wichtig? Wie muss die Welt aussehen, damit wir gut und zufriedenstellend leben können?

Mit diesen Fragen setzen sich die aufgeführten Gruppenstundenbausteine auseinander. Je nach Vertiefung und Intensität werden 1-2 Gruppenstunden benötigt. Die Vorschläge sollten immer an die eigenen Rahmenbedingungen angepasst werden.

## Ab 8 Jahren Einstiegsspiel: Monarchie

Stadtplan  
Überlegt in der Gruppenstunde, wie die Kinder ihren Alltag erleben. Mögliche Fragen

- könnten sein:
- Wie kommst du zur Schule, ins Kino, zum Fußballspielen? Benutzt du häufig den Bus, die Bahn? Wenn ja, wann?
  - Gibt es Ausflugstipps mit dem Fahrrad oder dem öffentlichen Nahverkehr?
  - Bekommst du immer einen Sitzplatz?
  - Was würdet ihr euch wünschen? Was fehlt eurem Ort?

Ihr könnt zum Beispiel einen Spaziergang durch die Stadt/das Dorf machen und an verschiedenen Stationen Halt machen und die aktuelle Situation besprechen.

## Abschluss: Der Weg in die Zukunft

Material: für jede\_n Teilnehmer\_in einen Fuß auf DIN 4 oder 3 (Kopiervorlagen im Internet), Stifte

Die Kinder sollen ihre Visionen, Wünsche und Träume zum Thema (z.B. Meine Traumwelt, In meiner Stadt der Zukunft gibt es... usw.) auf große Füße schreiben oder malen. Die Füße werden zum „Weg in die Zukunft“ auf dem Boden ausgelegt und vorgestellt.

Es ist ein schöner Abschluss, wenn sich alle am Anfang des Weges aufstellen, sich an den Händen fassen, den Weg dann gemeinsam und „geräuschvoll“ ablaufen und zum Schluss in gemeinsamen Jubel ausbrechen.

## Ab 12 Jahren Einstieg: Outburst

### Werteversteigerung

Der Raum hat sich in eine Auktionshalle verwandelt. Jede\*r Teilnehmer\_in bekommt eine bestimmte Menge an Spielgeld. Der/die Auktionsleiter\_in stellt die einzelnen Werte vor; die Spieler\_innen können die Werte ersteigern. Der/diejenige, die das meiste Geld für einen Wert bietet, bekommt diesen in Form einer Karte, auf welcher der Wert steht. Das Versteigern wird so lange fortgesetzt, bis alle Wertezettel versteigert worden sind.

Das Ergebnis wird in der Runde kurz anhand folgender Leitfragen diskutiert:

- Für was habt ihr am meisten Geld ausgegeben? Warum? Was war euch besonders wichtig?
- Welcher Wert fehlt eurer Meinung nach in der Auswahl? Die Werte findet ihr unter unten genanntem Link.

### Rundwünschen

Bei der Methode Rundwünschen geht es darum, sich über die eigenen Wünsche bewusst zu werden und zu überlegen, wie sie in konkrete Utopie umgewandelt werden können. Schaut doch mal, wie eure Utopie einer Gesellschaft aussehen könnte. Die genaue Anleitung findet ihr hier:

<http://baustein.dgb-bwt.de/PDF/B4-Rundwuenschen.pdf>

**Die Anleitungen für die Einstiegsspiele Monarchie und Outburst sowie die Begriffe für die Werteversteigerung findet ihr im Netz unter [bit.ly/gs\\_liebe](http://bit.ly/gs_liebe).**

# Toolbox Jugendbeteiligung

## Ideen, Methoden und Tools zur gemeinsamen Arbeit an Themen und Projekten



### Entscheiden

#### Von der Idee zur Entscheidung

Sammelt per Brainstorming auf einem Plakat eure Ideen und wählt anschließend mit Klebepunkten die Ideen aus, an denen ihr weiterarbeiten wollt.

Diskutiert in einem Schreibgespräch über ein Thema. Dazu schreibt ihr eine Ausgangsfrage auf die Mitte einer Endlosrolle oder eines Flipchartbogens. Die Teilnehmer\_innen notieren schweigend ihre Gedanken dazu. Dabei können sie auf Aussagen anderer Teilnehmer\_innen Bezug nehmen, Fragen notieren, Antworten schreiben, andere Sätze unterstreichen oder miteinander verbinden,... In einer Abschlussrunde könnt ihr jeder/jedem Teilnehmer\_in nochmal die Gelegenheit geben, ihre/seine Eindrücke in einem kurzen Statement zusammenzufassen.

Sammelt gemeinsam Argumente für und gegen einzelne Ideen und diskutiert darüber. Trefft danach durch eine Abstimmung eine gemeinsame Entscheidung.

Entwickelt mit Hilfe der Vier-Schritte-Methode gemeinsame Ziele und Lösungsansätze. Dazu hilft euch ein Plakat, das ihr in vier Bereiche aufteilt und diese mit euren Gedanken zu den folgenden Fragen füllt.

- 1.) PROBLEM: Worum geht es? Was ist unsere Frage?
- 2.) ZIEL: Wo wollen wir hin?

- 3.) WEG: Was müssen wir dafür tun?
- 4.) AKTION: Was sind unsere ersten Schritte?

>> Veranstaltet ein Speed-Dating. Dazu einigt sich die Gruppe auf ein Thema oder eine Frage, zu der „gedatet“ werden soll. Stellt euch in 2er-Gruppen innerhalb von 90 Sekunden eure Idee oder euren Gedanken zum Thema vor. Macht euch Notizen zu dem, was euer Gegenüber sagt und sammelt die Ideen/Gedanken, die ihr am besten findet. Diskutiert danach im Plenum über die besten / kreativsten / coolsten Ideen und Gedanken.

>> Diskutiert in einer Fishbowl über eine Fragestellung oder ein Thema: [www.partizipation.at/fishbowl.html](http://www.partizipation.at/fishbowl.html)

>> Nutzt digitale Tools zur Jugendbeteiligung: Eine Auswahl findet ihr unter [www.jugend.beteiligen.jetzt](http://www.jugend.beteiligen.jetzt)



### Kreativ mit Papier

#### Methoden für Stifte und Papier :-)

Gedanken, Ideen, Impulse, Stichwörter, Fragen und Antworten ...

>> die verpackt in einer spannenden Geschichte den Leser fesseln

>> die topaktuell in einem Zeitungsartikel erscheinen

>> die in einem Comic lebendig werden

>> die sich in einem Gedicht wiederfinden

>> die im Schreibgespräch zur Sprache kommen

>> die durch [www.wordle.net](http://www.wordle.net) eine neue,

andere Sichtweise ermöglichen  
>> die in einem Brief an die Gemeinde, Bistumsleitung etc. formuliert werden  
>> durchbuchstabiert von A bis Z  
>> mit denen ein Mind-Map erstellt wird



### Kreativ ohne Papier

#### Methoden mit Ton, Yton, Graffiti...

Gedanken, Ideen, Impulse, Stichwörter, Fragen und Antworten ...

>> die in einer Collage mit bunten Bildern, Zeitungsausschnitten oder Fotos gestaltet werden

>> die in einem Klumpen Ton befühlt, geknetet, geschlagen und in Form gebracht werden

>> die in Farben und Formen durch Wasserfarben, Wachsmal-, Bunt- oder Filzstifte auf Papier gebracht werden - die in einer Maske aus Ton, Zeitungspapier und Kleister oder Gips zum Ausdruck gebracht werden

>> die als Graffiti oder Wandgemälde auf die Wand gesprayt und gemalt werden

>> die als Fantasiegebilde mit verschiedenen Naturmaterialien auf einer Holzplatte gestaltet werden

>> die zu einer Ytongplatte gebohrt, geritzt, gesägt und geschlagen werden



### Stopmotion

#### Trickfilm macht Spaß!

Bei dieser Filmtechnik werden Figuren oder Objekte animiert, indem sie immer leicht

verändert aufgenommen und dann digital aneinandergereiht werden – ähnlich dem Daumenkino. Die Realisierung eines Stop-Motion-Films ist zwar recht zeitaufwändig, macht aber jede Menge Spaß und gibt viel Freiraum für kreatives Schaffen.

Benötigtes Material

>> Digitalkamera mit Stativ

>> Computer

>> „Movie Maker“ (Standard in Windows – zum Schneiden ausreichend)

>> Storyboard

>> Darsteller (z.B. Lego- oder Playmobilfiguren), die eure Story lebhaft „spielen“

Einführung und Anleitung  
Eine gute Einführung und Anleitung zum Erstellen Eures Filmes findet Ihr unter [www.stopmotiontutorials.com](http://www.stopmotiontutorials.com)

**Vergesst nicht, uns Euren Film zu schicken ;-)**

## Ausstellung

Andere Orte (be)suchen

Einem Thema besonderen Raum in einem besonderen Rahmen zu geben, kann in vielen Fällen einen Reiz schaffen, sich intensiver (im Rahmen einer Ausstellung) damit auseinandersetzen zu wollen. Die/der Gruppenleiter\_in sollte bei der Gegenstandsuche für eine Ausstellung prüfen, ob sich die jeweilige Thematik auch lohnt.

Hier eine Prüfrage für Euch:  
Fallen mir selbst fünf Möglichkeiten ein, wie man eine Thematik veranschaulichen, präsentieren, zum Ausdruck bringen kann?

Grenzenlose Kreativität

Es gilt: Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt, höchstens dem Budget. Diese Methode eignet sich besonders, wenn ein Thema über einen längeren Zeitraum hin bearbeitet werden soll. Der Anreiz liegt darin, das Erschaffene auch tatsächlich zeigen zu können, beispielsweise nach der Sonntagsmesse.

DL vertritt die Interessen  
der JUKI im Dachverband  
BOKJ



 Leitungen sind paritätisch besetzt (gleiche Anzahl Männer wie Frauen). Eine Stelle ist die der/des geistlichen Leiterin/ Leiters.



Photo by jesse orrico on Unsplash

Lucas Keßler ist Diözesanreferent der Jungen Kirche Speyer und hat hier grafisch dargestellt, was Jugendverbandsarbeit in der JUKI an Beteiligung ermöglicht.



# Da steckt mehr in dir drin!

**Ralf Feix ist Referent für Ministranten- und Berufungspastoral. Er macht euch einen Vorschlag, wie ihr das Thema Berufung in einer Gruppenstunde zum Thema machen könnt.**



## Was ihr braucht:

- Ein Grundgerüst eines Baumes, also einen Stamm mit mehreren Ästen
- verschieden farbige DIN 5 Blätter
- Farbstifte

Vielleicht merkt ihr in einer Gruppenstunde oder einem anderen Treffen, dass so manches im Raum steht, was sich nur schwer in Worte fassen lässt. Es kann sein, dass die Gruppe neue Angebote wünscht, es zwischen den Teilnehmer\_innen etwas knirscht oder die Gruppe als Ganzes z.B. kreativ an neue Ideen miteinander rangehen möchte. Ein „Freiraumbaum“ kann diesen Prozess unterstützen.

Gebt ein Grundgerüst des Baumes auf ca.

2x2m Papier vor. Haltet unterschiedliche Sorten von Stiften und unterschiedlich gefärbte DIN-A-5 Blätter bereit. Daneben vielleicht auch Scheren, falls ein\_e Teilnehmer\_in das Blatt verändern möchte.

Dann sind die Teilnehmer\_innen eingeladen zu malen, was sie innerlich beschäftigt und sie können ihr Blatt dort an den Baum hängen, wo jeweils ein „guter Platz“ für sie ist.

Ermutigt alle nochmal zu überprüfen, ob sie zu einem Thema schon genug gemalt haben, oder ob noch etwas fehlt. Natürlich sollte auch die Freiheit da sein, ein weißes Blatt aufzuhängen.

Für Kinder und Jugendliche kann dies ein guter Prozess-Einstieg sein, um der Gruppenleitung oder allen zu erzählen, was sie

zu einem bestimmten Thema beschäftigt.

Nun ist eure Kreativität gefragt: aus diesem Baum können individuelle Formen und Vereinbarungen der Weiterbegleitung entstehen. Lasst z.B. den Baum einige Zeit hängen, damit er sich in einer weiteren Gruppenstunde individuell verändern kann. Vereinbart einen Zeitpunkt, an dem jeder über seine Zeichnung spricht. Natürlich ist das kein Muss. Eine\_r sollte hier die Moderation übernehmen.



## Weite Räume: Praktisch!

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ (Psalm 31,9)

Weite Räume meinen Füßen, so heißt ein Lied im JuGoLo, dem Jungen Gotteslob.

Warum mal nicht nur singen, sondern wirklich folgendem nachgehen: Es geht um ein „Du“, um „stellen“ um die „Füße“ und den „weiten Raum“. Stellt doch mal eure Füße sinnlich auf weiten Raum...

Hier ein Einstiegsimpuls für die Gruppe: Deine Füße oder zu mindestens dein Stuhl stehen hier auf diesem Planeten. Und mit ihm fliegst du mit etwa 1600 Stundenkilometern in östlicher Richtung um die eigene Achse, während du gleichzeitig mit ca. 100 000 Stundenkilometern einen 150 000 000 Kilometer entfernten Ball aus loderndem Wasserstoff umkreist. Das sind etwa 30 Kilometer pro Sekunde. Das bedeutet, du reist im kommenden Jahr etwa 946 Millionen Kilometer durch den Raum. Halte dir dieses Wunder vor Augen, dann wirst du sicher ganz schön staunen.



### Konzentrationsübung

Eine gute Übung, sich immer wieder daran zu erinnern, in welchen größeren Zusammenhängen du dich bewegst und damit möglicherweise den Mut findest, dein eigenes, einmaliges Leben als dein ganz persönliches Kunstwerk (nochmal) mehr anzunehmen und zu lieben.

Wichtig: Der/die Anleiter\_in kann - wie der Autor des Psalms - mit dem Großen-und-Ganzen-des-Lebens einladen, kurz mit Gott, in ein Gespräch zu gehen und Sorgen, Hoffnungen, etc... zu ihm hin in Beziehung zu setzen. Jetzt wird's konkret (jemand leitet an, gerne

auch mit entspannender Musikunterlage) Los geht's: Stelle dich aufrecht auf deine Füße. Lass den Körper dabei locker und nimm den Boden mittels deiner Füße wahr. Lass dein ganzes Gewicht auf den Boden ab und atme tief und locker durch Mund und Nase aus - das Einatmen kommt dann von ganz alleine. Mit den Augen schaue entspannt ins Weite, ohne etwas Bestimmtes zu fixieren. Dabei kannst du dir eine weite, wunderbare Landschaft vorstellen. Es kann auch der ganze nächtliche Sternenhimmel sein oder das Meer ... wie es dir gerade entspricht.

### Wiederholung

Wiederholung: Deine Achtsamkeit ist in den

Füßen, am Boden - deine Augen schauen offen das, was du dir vorstellst - du atmest dabei durch Mund und Nase aus. In dieser Haltung kannst du alles ausatmen, was dich gerade belastet. Atme in die Weite aus. Atme aus, zum Großen-und-Ganzen, zum Großen DU, das wir GOTT nennen. Kehre nach jeder inneren und äußeren Ablenkung wieder zu den Füßen, zum Stehen, zu den Augen, zur Visualisierung, zum Ausatmen und Loslassen zurück. ... Dabei kannst du, (solange es sich gut anfühlt), die Hände über den Kopf heben. Erlaube dir, dich wohl zu fühlen, zu genießen.

Bemerke dabei ganz still und heimlich, was sich in dir verändert, im Körper, in deinem inneren Erlebensraum, welche Gedanken jetzt kommen ...

An den Anleiter: Wichtig ist, dass du dir die Anleitung vorher gut durchliest und schon mal selbst ausprobierst. Du kannst dann auch gerne Ergänzungen während der Anleitung machen. Probieren geht über studieren. Bevor diese Übung nach 30 Sekunden oder auch 5 Minuten beendet oder auch nochmal wiederholt wird, bitte dazu einladen „sich in seinen Bauch hineinzufragen“: „Was wäre jetzt gut zu tun?“, „Wonach ist mir jetzt zumute?“ Dazu einladen noch einige Momente zu warten..., möglicherweise steigt von innen eine Ahnung oder eine Idee auf. Während die Teilnehmer\_innen durch den unendlichen Raum reisen, sind sie Ihrem eigenen Lebens-Kunstwerk einen kleinen Minischritt näher gekommen.

# So erreichst du uns

**Wir verstehen uns als Ansprechpartner\_innen für alle, die Fragen zur katholischen Kinder- und Jugendarbeit im Bistum Speyer haben. Kontaktiere uns gerne!**



## **Katholische Jugendzentralen**

## **BDKJ Speyer**

Diözesanbüro  
Bischöfliches Ordinariat  
Webergasse 11 - 67346 Speyer  
06232 102.331  
info@bdkj-speyer.de  
www.bdkj-speyer.de

In jeder KJZ findest du Referent\_innen, die Spezialist\_innen im Bereich Jugendbeteiligung sind:

**KJZ Ludwigshafen** (Heinrich-Pesch-Haus)  
Frankenthaler Str. 229 - 67059 Ludwigshafen  
06 21. 59 99-296  
kjj-ludwigshafen@bistum-speyer.de

### **KJZ Landau**

Glacisstr. 4 - 76829 Landau  
0 63 41. 2 04 19  
kjj-landau@bistum-speyer.de

### **KJZ Kaiserslautern**

Klosterstr. 6 - 67657 Kaiserslautern  
06 31. 36 38-219  
kjj-kaiserslautern@bistum-speyer.de

### **KJZ St. Ingbert**

Karl-August-Woll-Str. 33 - 66386 St. Ingbert  
0 68 94. 9 63 05-0  
kjj-saarpfalz@bistum-speyer.de

## **AJS**

Abteilung Jugendseelsorge  
Bischöfliches Ordinariat  
Webergasse 11 - 67346 Speyer  
06232 102.331  
www.jugend-bistum-speyer.de

Die Referent\_innen der AJS sind deine Ansprechpartner\_innen für fachliche Anfragen zu:

- > Ministrant\_innenarbeit
- > Religiöser Bildung
- > Politischer Bildung
- > Freiwilligendiensten
- > Öffentlichkeitsarbeit
- > Jugendkirche LUMEN



**BDKJ Speyer | Abteilung Jugendseelsorge**  
Bischöfliches Ordinariat  
Webergasse 11  
67346 Speyer

→ [www.bdkj-speyer.de](http://www.bdkj-speyer.de)



### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und Abteilung Jugendseelsorge im Bischöflichen Ordinariat der Diözese Speyer, 67343 Speyer, Tel. 0 62 32. 1 02-331, Fax 0 62 32. 1 02-406, E-Mail: info@bdkj-speyer.de, www.bdkj-speyer.de | **Verantwortlich:** Carsten Leinhäuser (V.i.S.d.P), Lena Schmidt | **Redaktion:** Katharina Goldinger | **Layout:** Antje Mädler / Katharina Goldinger | **Druck:** gemeindebriefdruckerei.de | **Auflage** 3000 Ex. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. | **Namentliche Kennzeichnung:** Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autor\_in wieder. | Das Referat für Politische Bildung und Öffentlichkeitsarbeit im BDKJ wird gefördert vom Land Rheinland-Pfalz. | **Titelfoto:** BDKJ Speyer | **Foto diese Seite:** Antoine Barrès / Unsplash



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem **Blauen Engel** ausgezeichnet.  
[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)





## Follow me!

Du findest den BDKJ Speyer  
auf Facebook, Twitter und  
Instagram.

